

## Das A-Team aus Göttingen

belegte Platz drei auf der DM

### Turniergeschehen

Pokalturniere  
HTSJ-Pokal  
Erfolge auf der Nord-  
europameisterschaft

### Mein Verein

Im Gespräch:  
Ingeborg Kunstin  
TSZ Odeon Hannover  
ausgezeichnet  
Tag des Tanzens

### DTSA

Ehrentafel  
DTSA-Abnahmen

### Aus den Verbänden

Einladung zu den  
TSH-Versammlungen  
Boogie-Woogie-  
Schulung



# Pokalturniere beim TTC Harburg

An zwei Tagen wurden beim TTC Harburg der Hädrich- und der Herbstpokal ausgetanzt. Am 25. Oktober traten 34 Paare in vier Klassen an. Der Hauptpokal, gestiftet und überreicht von Evelyn Hädrich, ging an die Sieger der D-Klasse, Vera und Jan Hauschildt (TSA des TSV Elstorf). Bei den Senioren III B siegten Gerhard Riediger/Angelika Heisch (TSA des HSV) souveränen mit allen Einsen. Das sympathische Siegerpaar startete noch einmal bei den Senioren III A. Hier gab es ein packendes Finale zwischen Riediger/Heisch und dem aus Dänemark angereisten Paar Kim und Franziska Münzberg (Roedovre Amateur Sportdanse Klub). Die Dänen lagen am Ende um eine Platzziffer vor dem Paar des HSV. Für das Geburtstagkind Franziska sang der gesamte Saal unter der Leitung des Turnierleiters Christian Helweg vom TTC Harburg ein Ständchen, das sie zu Tränen rührte.

Die stark besetzte Senioren III S-Klasse ermittelte in einer Endrunde mit sechs Pa-



*Sabine und Maik Reyer vom Gastgeberclub tanzten zwei Tage nach der Hochzeit erst ihr Turnier, bevor sie in die Flitterwochen fuhren.  
Foto: Rainer Krüger*

ren das Siegerpaar, Michael und Grazyna Wierzbicki vom HSV. Die beiden TTC-Paare Maik und Sabine Reyer sowie Hans-Heinrich und Marie-Luise Lühmann erreichten die Anschlussplätze an die Endrunde. Sabine und Maik hatten am Donnerstag vor dem Turnier geheiratet und gingen nicht in die Flitterwochen, sondern beim vereinseigenen Turnier an den Start. Am nächsten Tag halfen sie noch beim Tanzkreis-Mannschafts-Wettbewerb tatkräftig mit. Die Flitterwochen holten die beiden in der folgenden Woche nach.

Mit 31 Paaren in acht Mannschaften wurde der vom TTC gestiftete Wanderpokal am Sonntag von der Mannschaft Walddörfer-Bergedorf zum zweiten Mal in Folge nach drei spannenden Runden erworben. Nächstes Jahr treten sie wieder an, um ihn zu verteidigen und im Falle eines wiederholten Sieges endgültig mit nach Hause zu nehmen.

*Dagmar Krüger*

## Draußen noch fast Sommer, drinnen Herbstpokal

Trotz der ausgeschriebenen Herbstpokale ließ der Herbst am 25. Oktober zu wünschen übrig. Kaum buntes Laub, doch im Saal des TTC Savoy Norderstedt kam wenigstens durch die farbenfrohen Kleider der Damen ein wenig Herbststimmung auf. Ausgeschrieben waren die alle Senioren IV-

Klassen sowie Senioren I und II A-Standard, aber nur 32 Paare hatten ihre Meldungen geschickt. Die Herbstferien gingen an diesem Wochenende zu Ende, vielleicht waren doch mehr Tänzer im Urlaub als gedacht. Die Stimmung im Saal war trotzdem gut und die Generation 65plus gut drauf. Bei

den Turnieren der Senioren I und II A-Klasse wurde die Zahl der Zuschauer geringer, doch die Stimmung besser. Immerhin noch fünf Paare der Senioren II begeisterten die Zuschauer. Fotografin Carola Bayer stieg für ein Foto sogar hoch hinauf. Sie bat die Paare, sich zu einem Kreis zu gruppieren, um dann die Paare nach hinten gebeugt aufzunehmen (Velberter Rose) – ein außergewöhnliches Foto. Beim letzten Turnier hatte ein Paar kurzfristig abgesagt, so dass noch zwei Paare verblieben, von denen eines allerdings nicht aufzufinden war. Spontan erklärten sich zwei Paare der Senioren II A bereit, auszuhelfen. So war das verbliebene Berliner Paar nicht umsonst angereist – auch, weil Karsten Schröder/Christine Rothe den Herbstpokal mit in die Hauptstadt nahmen.

*Ute Mehlau*



*Nur ein Paar erschien von den drei gemeldeten der Senioren I A zum Turnier (im Bild das linke Drittel, Dame im dunklen Kleid) - dafür sprangen zwei Senioren II A Paare ein. Das hat sowohl für das Turnier als auch für die „Velberter Rose“ gereicht. Foto: Bayer*

### DIE SIEGER

**Sen IV B:** Fritz Helm/Birgit Peschke, Hannover

**Sen IV A:** Eduard und Ursula Wutzke, Hannover

**Sen IV S:** Klaus und Hanne Werner, Sottrum

**Sen II A:** Jörg und Sabine Markmann, Hamburg

**Sen I A:** Karsten Schröder/Christine Rothe, Berlin

Die kompletten Ergebnisse sind zu finden auf [www.ttc-savoy.de](http://www.ttc-savoy.de)

# HTSJ-Pokal mit guter Beteiligung



Bilder oben von links: Lukas Witte/Eileen Thomke (Junioren II C), Dorian Wähler/Konstanze Pfau (Jugend D), Joel Negura/Anastasia Osokin (Kinder D).

Bilder unten von links: Anton Fabius Dubiel/Angelina Gensrich (Junioren I B); Bogdan Poluhovic/ Laura Ahting (Junioren I C). Fotos: Ulrich Plett

## Zum Titelbild

Das A-Team des TSC Schwarz-Gold-Göttingen verteidigte seinen dritten Platz auf der Deutschen Meisterschaft der Formationen (Bericht im überregionalen Teil). Der Norden war allein in der Standardsektion mit sechs Mannschaften von acht am Start. Foto: Hey

Ein kleines Jubiläum beging die Hamburger Tanzsportjugend mit dem fünften HTSJ-Pokal, der am 1. November ausgetragen wurde. Wegen der Herbstferien in den umliegenden Bundesländern waren die Startmeldungen nicht ganz so zahlreich wie sonst eingegangen. Einige Turniere mussten ganz abgesagt werden. Das Meldeverhalten der Paare trug zusätzlich dazu bei, dass bis fünf Tage vor Turnierbeginn immer noch kein „Grünes Licht“ für die Durchführung gegeben werden konnte. Für den Jugendausschuss; der bereits einen nicht ganz unerheblichen Betrag für die Pokale investiert hatte, und für den Ausrichter TTC Savoy, der schon viel Zeit in die Vorbereitung gesteckt und seine Helfer auf Abruf bereit hatte, war es eine große Erleichterung, als die Durchführung schließlich doch gesichert war. Über 50 Meldungen in acht Turnieren gab es schließlich, darunter auch Paare, die einen langen Anfahrtsweg in Kauf genommen hatten, um wieder dabei zu sein. Greifswald, Berlin und Osnabrück liegen wirklich nicht vor der Haustür. Das zeigt, dass sich der HTSJ-Pokal im Norden etabliert hat.

Ab elf Uhr wechselten die Pokale in zügiger Reihenfolge ihre Besitzer. Über 100 Zuschauer unterstützten die Paare mit begeisterndem Applaus.

Heidrun Mansel

## DIE POKALSIEGER

### alles Latein

**Kin I/II D:** Joel Negura/  
Anastasia Osokin, Grün-  
Gold-Club Bremen

**Jun I D:** David Worster/  
Emily Rau, TC Gold und  
Silber Bremen

**Jun II D:** Alexander Achner/  
Alida Lüdemann, TTC Savoy  
Norderstedt (Aufstieg)

**Jun I C:** Bogdan Poluhovic/  
Laura Ahting,  
Club Cérone, Hamburg

**Jun II C:** Lukas Witte/Eileen  
Thomke, Club Saltatio  
Hamburg

**Jug D:** Dorian Wähler/Konstanze  
Pfau, TSV 09 Greifswald

**Jun I B:** Anton Fabius Dubiel/  
Angelina Gensrich, Grün-  
Gold-Club Bremen

**Jun II B:** Kirill Vovk/Philline  
Luise Dubiel-Hahn, Grün-  
Gold-Club Bremen



# Die Mischung macht's

## Spiel, Spaß, Spannung und 8500 Euro Spende

*Renate Kastrowsky-Kraft hatte ein Konzept, als sie den Mühlenstadtpokal für Gifhorn aus der Taufe hob: Es sollte eine Charity-Veranstaltung werden, an der Gäste und Beteiligte ihre Freude haben. Dieses Ziel hat sie in Zusammenarbeit mit ihrem Mann Günter Kraft, der Wirtschaftsvereinigung, der Kreishandwerkerschaft und dem TSC Gifhorn vollauf erreicht.*

Der Abend, zu dem die Besucher in festlicher Garderobe in der Stadthalle in Gifhorn erschienen waren, begann mit einem sehr guten Buffet. Gleich nach dem Essen erlebten die Ballbesucher den ersten Höhepunkt des Abends: Die Vorrunde eines Lateinturniers zu Livemusik der Tony Pop Band, die "einen Superjob machte", wie der charmante Conferencier Günter Kraft konstatierte.

Neun der besten Jugend- und Hauptgruppen- A/S-Lateinpaare Norddeutschlands waren der Einladung des TSC Gifhorn gefolgt. In einer Vorrunde zeigten sie dem Publikum erstklassiges Turniertanzen und stimmten die Zuschauer auf eine großartige Endrunde ein. Vorher wurde das Publikum aktiviert, indem es selbst tanzen durfte. Ebenso wählten die Gäste in Form eines Totogewinnspiels das Siegerpaar des Abends. Das Publikum bewies großes Fachwissen, die meisten Zuschauer hatten tatsächlich das richtige Paar getippt.

Witzig („Wer seinen Namen nicht auf den Abschnitt schreibt, hat schon mal die Chance zu gewinnen verspielt“) und mit viel Fachwissen („Am Ende des Turniers wird eine der sieben Farben von der Siegerin des Lateinturniers gezogen. Wer also alle Farben als Los gekauft hat, hat sicher gewonnen. Alle Lose der Siegerfarbe erhalten einen Preis“) erklärte Günter Kraft die Spiele und die Tombola des Abends, die einem guten Zweck dienen. Es wurden alle 700 Lose verkauft. Die glücklichen hundert Gewinner der Farbe Orange nahmen ihre Gewinne aus der Tombola mit nach Hause – darunter waren Fernseher, Holzbänke, Reisen und viele weitere wertvolle Preise. Hier hatten sich private Spender und Sponsoren wahrlich nicht lumpen lassen.

Nachdem die Vorsitzende Renate Wilke-Koch die ehemalige Kinderheimat – nun Life Concepts Kirchröder Turm –, die sich aus einem 1948 eingerichteten Kinderheim entwickelt hat, vorgestellt hatte, wurde es für die Turnierpaare ernst. Die Endrunde stand für die sechs Finalisten an. Sofort ging das Publikum mit, denn jeder hatte seinen Favoriten gewählt und wollte den ausgelobten Präsentkorb gewinnen. Daniel Shapilov/Carina Zavline aus der TSAA im VfL Pinneberg erhielten drei Einsen der Wertungsrichter für den ersten Tanz und gin-

gen in Führung. Beim Cha-Cha-Cha und Rumba siegten Daniel Dingis/Natalia Velikina vom Grün-Gold Club Bremen und heizten ihre Anhänger an. Die Spannung war kaum zu überbieten, als das Pinneberger Duo den Pasodoble für sich entschied. Der Jive ließ den Saal der Stadthalle beben und musste die Entscheidung bringen. Daniel Shapilov/Carina Zavline zeigten jetzt ihr ganzes Können und entschieden das Turnier unter dem Beifall der Zuschauer für sich. Neben dem Trainingskostenzuschuss, den es für alle Paare gab, nahmen sie die sehr "gewichtigen" Glaspokale mit der gelaserten (Gifhorer) Mühle mit nach Pinneberg.

Als Günter Kraft die Summe von 8500 Euro als Spende für die Spielgeräte für Life Concepts Kirchröder Turm verkündete, ging ein Raunen durch den Saal. Auf solch einen Betrag hatte niemand zu hoffen gewagt. Nachdem das Dessertbuffet geplündert war, alle Gäste noch lange auf dem Parkett tanzten, freute sich endlich auch Renate Kastrowsky-Kraft und dachte "nach diesem Erfolg über eine Wiederholung des Balles" nach.

Siegfried Uhde

*Unten links: Die Organisatoren mit dem Siegerpaar: Kreishandwerksmeister Manfred Lippick, Renate Kastrowsky-Kraft, Carina Zavline, Daniel Shapilov und Thomas Fast, Vorsitzender der Wirtschaftsvereinigung.*

*Bild rechts: Die Sieger Daniel Shapilov/Carina Zavline in Aktion. Fotos: Kraft*



# Helsinki täältä tullaan

## Nordeuropameisterschaft mit nord- und süddeutscher Beteiligung

*„Helsinki, wir kommen!“ – so lautete die Überschrift für ein Infoschreiben, das Bundesjugendwartin Sandra Bähr an die Paare der DTSJ-Delegation nach Helsinki verschickte.*

Helsinki? Die ersten Nordeuropameisterschaften innerhalb der WDSF wurden in Helsinki im Rahmen der Traditionsveranstaltung HODF – Helsinki Open Dance Festival ausgetragen. Auf Anregung von Sandra Bähr sollten nicht nur die DTV-Jugendpaare teilnehmen, sondern Junioren.

Die Reise nach Helsinki wurde eine echte Nord-Süd-Kooperation: Bei den Junioren II wurden jeweils die führenden Paare der aktuellen Ranglisten nominiert. Und die kommen in Standard aus Schleswig-Holstein und in Latein aus Bayern. Somit war schnell klar, dass die Landesjugendwarte Michael Braun (LTV Bayern) und Merle Tralau (LTV Schleswig-Holstein) die Paare begleiten werden.

Nachdem alle Modalitäten der Anreise und Unterbringung geklärt waren, stieg die Vorfreude. Daniel Schmuck/Veronika Obholz (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) sind ja bereits WM-erprobt, aber für Kevin Khan/Liana Küstner (TSA d. 1. SC Norderstedt) war es der erste Einsatz für den DTV bei einer internationalen Meisterschaft.

Donnerstag Mittag machte sich die DTV-Delegation aus zwei Richtungen auf den Weg nach Helsinki. Im Hotel in Helsinki gab es das erste freudige Aufeinandertreffen aller Beteiligten und man verabedete sich zum Abendessen. Während die Jugendlichen auf ihr Essen warteten („Was hast du bestellt?“ – „Irgendwas mit vielen Ä...“), besprachen die Betreuer den Plan für den nächsten Tag.

Am nächsten Morgen begannen die Titelkämpfe mit der Vorrunde der Junioren II Standard mit 24 Paaren. Kevin und Liana freuten sich über die „größte Fläche, die wir je betanzt haben“. Die Vorrunde wurde in drei Gruppen getanzt, so dass für alle Paare

wirklich genug Raum war und Kevin und Liana sich gekonnt präsentieren konnten. Zum direkt anschließenden Semifinale war der deutsche Fanblock um die weiteren Juniorenpaare Daniel Schmuck/Veronika Obholz und Kristian Schmuck/Anna-Marie Starikova samt Betreuern und Trainerin Manuela Faller gewachsen, sodass lautstark angefeuert wurde. Kevin und Liana waren sehr zufrieden mit ihrer Leistung in dieser Runde: „Wir müssen gar nicht weiter sein; hier zu sein und den DTV vertreten zu dürfen ist schon ein tolles Erlebnis und mit dem Semi sind wir sehr zufrieden!“ Als die beiden Landesjugendwarte mit der Nachricht „Finale“ kamen, gab es Freudenschreie in der gesamten Delegation. Auf die Freude folgte Ernüchterung: Das Finale begann laut Zeitplan erst mehr als sechs Stunden später.

Während sich das Standardpaar ausruhte, waren die Lateinpaare gefordert. Außer den Junioren waren auch drei Jugendpaare im Einsatz: Jan Janzen/Victoria Litvinova, Mikael Tatarikin/Nicole Wirt, Nikita Schneider/Jacqueline Joos.

Pünktlich zu den Finals der Latein-Junioren kehrten Kevin und Liana ausgeruht und hochmotiviert vom Hotel zurück und feuerten zunächst Kristian und Anna-Marie sowie Daniel und Veronika mit ohrenbetäubenden Lautstärke an. Der Tisch von „Team Deutschland“ war weder zu übersehen noch zu überhören.

Ausgerüstet mit neuen (finnischen) Glücksbringern ging es anschließend in das Finale der Junioren II-Standard. Kevin zeigte im Walzer eine sehr gute Floorcraft und nutzte die Größe der Fläche sehr gut aus, bevor mit dem Tango die Paradedisziplin der beiden folgte. Nach dem Quickstep

hieß es noch einmal gut zwei Stunden bis zur Siegerehrung warten. Endlich wurden alle Finalpaare auf die Fläche gerufen. Kevin Khan/Liana Küstner mussten erfreulicherweise etwas warten, bis sie aufgerufen wurden: Dritter Platz bei der Nordeuropameisterschaft. Ebenso souverän ertanzten sich auch Kristian Schmuck/Anna-Marie Starikova eine Bronzemedaille. Sein großer Bruder Daniel und Veronika freuten sich am Ende über die Silbermedaille.

Auch die Jugendpaare waren sehr erfolgreich: Silber für Jan und Victoria, gefolgt von Mika und Nicole auf Rang drei und Nikita und Jacqueline auf Platz sechs. Einen weiteren Treppchenplatz bei den „Adult Latin“: Jan Dvoracek/Malika Dzumaev (Grün-Gold-Club Bremen) wurden Dritte.

Merle Tralau

### Deutschland im Norden

Gemäß Ausschreibung der WDSF besteht Nordeuropa aus Dänemark, Island, Norwegen, Schweden, Finnland, Polen, Lettland, Litauen, Estland... und eben Deutschland.

*Kevin Khan/Liana Küstner: Bronzemedaille bei den Junioren II Standard.  
Foto: Viktor Obholz*



# Im Gespräch: *Ingeborg Kunstin*

## Mitglied der Bürgerdelegation Niedersachsen

*Der 3. Oktober wurde 1990 als Tag der Deutschen Einheit zum gesetzlichen Feiertag erklärt. Die offizielle Feier findet jeweils in der Hauptstadt des Bundeslandes statt, dessen Regierungschef gerade den Vorsitz im Bundesrat innehat.*

Am 1.11.2013 hatte der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil die Bundesratspräsidentschaft übernommen und Niedersachsen richtete die Feierlichkeiten am 2. und 3. Oktober in der Landeshauptstadt Hannover aus. Unter dem Motto "Vereint in Vielfalt" wurde es ein Fest für alle Bürgerinnen und Bürger des Landes.

Zur „Einheitsfeier“ entsandte jedes Bundesland Bürgerdelegationen, bestehend aus 15 Personen, nach Hannover. Die niedersächsische Delegation wurde aus dem Kreis der Bürgerinnen und Bürger ausgewählt, die sich im Alltagsleben ehrenamtlich in Vereinen und Verbänden für Integration und Inklusion einsetzen. Auf Anfrage des Landessportbundes Niedersachsen hatte das Präsidium des Niedersächsischen Tanzsportverbandes Ingeborg Kunstin, TSZ Odeon Hannover, für die Delegation empfohlen. Das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport kam der Empfehlung nach. Ingeborg Kunstin nahm die Einladung an und freute sich, dass auf diese Weise die Ehrenamtlichen endlich einmal aus dem Hintergrund traten. Die Berufung in die Bürgerdelegation sah sie als Auszeichnung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Verein.

Über ihren „Tag der Deutschen Einheit“ gab Ingeborg Kunstin im Gespräch mit Gaby Michel-Schuck Auskunft.

*Wie war Ihr Tagesablauf, der sicherlich streng nach Protokollvorschrift terminiert war?*

*Ingeborg Kunstin:* Am Donnerstag war die erste Station die Einladung des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil nach Herrenhausen. Hier gab es einen

Empfang mit kleinem Imbiss und eine Führung durch den Barockgarten.

*Gab es einen Shuttle vom Hotel in Richtung Herrenhausen?*

Ja und dieser war sehr eindrucksvoll für uns alle. Wir fuhren in acht Bussen, eskortiert von Polizei-Fahrzeugen. Wir kamen uns ganz wichtig vor! Gegen 18 Uhr folgte ein Empfang im Neuen Rathaus auf Einladung von Oberbürgermeister Stefan Schostok. Anschließend Ausklang mit Besuch der Ländermeile und des Bürgerfestes rund um den Maschsee Hannover.

*Was stellte die Ländermeile dar?*

Die Ländermeile bestand aus 16 Pavillons, in denen sich die einzelnen Bundesländer präsentierten. Der Landessportbund hatte seinen Pavillon, in dem das Sportprogramm dargeboten wurde, im Stadion. Das TSZ Odeon war an beiden Tagen mit Tanzsportdarbietungen präsent.

*Wie gestaltete sich das „Festprogramm“ am Feiertag, also am 3. Oktober?*

Das Frühstück war für diesen Tag bereits um 6.30 Uhr avisiert. Zu Fuß ging es danach zur Marktkirche. Hier gab es einen Sicherheitscheck wie auf dem Flughafen.

*Sicherheitscheck in der Kirche? Warum?*

In der Kirche fand sich die gesamte politische Spitze Deutschlands zu einem ökumenischen Gottesdienst ein. Außer Frank-Walter Steinmeier waren alle vertreten, auch Gerhard Schröder mit Frau und Christian Wulff. Der gesamte Gottesdienstablauf wurde mit uns vorher eine Stunde lang besprochen und geübt, da dieser live übertra-



*Ingeborg Kunstin.  
Foto: Gaby Michel-Schuck*

gen wurde. Nach dem ökumenischen Gottesdienst, der ganz im Zeichen des Friedens stand, ging es mit Eskorte zum HCC zum Festakt in den Kuppelsaal des Congress Centrums.

Es war eine wunderschöne Feier mit tollen Reden von Bundeskanzlerin Merkel und Ministerpräsident Stephan Weil, mit sehr guten musikalischen Einlagen des niedersächsischen Jugendsinfonieorchesters und des Mädchenchors Hannover sowie einer Darbietung des Liedes von Klaus Meine (Scorpions) "Wind of Change" unter Mitwirkung des Mädchenchors. Nicht zuletzt sehr sehenswert die Ballett-Präsentation unter der Leitung des Choreografen Jan Pusch (Staatstheater Braunschweig)."

Anschließend versammelten sich alle Delegationen zum Essen und Bundespräsident Joachim Gauck begrüßte jeden Teilnehmer persönlich.

Die obligatorischen Fotos wurden gemacht und Herr Gauck verabschiedete sich wieder.

### Dank an den Verband

Ingeborg Kunstin: „Beim Niedersächsischen Tanzsportverband bedanke ich mich nochmals ganz herzlich dafür, dass ich vorgeschlagen wurde. Das Ehrenamt wurde durch diese Veranstaltung belohnt und ein wenig nach vorne gerückt.“

*Durften Sie denn Herrn Gauck nun fragen, ob er tanzen kann?*

*(lachend:)* Leider ergab sich die Gelegenheit dazu nicht. Der arme Mensch musste schließlich weit mehr als 200 Hände schütteln.

*Was hatte das Protokoll an diesem Tag noch für Sie vorgesehen?*

Mit Blaulicht ging es zurück zum Hotel. Einige niedersächsische Delegationsmitglieder, darunter auch ich, waren beim LSB eingeladen. Dorthin ging es wieder auf Schusters Rappen durch das Gewühl von gefühlten "mehreren tausend Besuchern". Bei Streuselkuchen und Kaffee durften wir ein wenig verschlafen, um dann wieder Richtung Hotel zu marschieren. Um 18.30 Uhr hatte der Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, in die Räume der Norddeutschen Landesbank am Aegi eingeladen. Wieder fürstlich bewirtet wurde uns zum wiederholten Male gesagt, wie wichtig wir "Ehrenamtlichen" sind. Die Zeit haben wir überwiegend genutzt, um über unsere Tätigkeiten zu erzählen und dabei sehr interessante Erfahrungen ausgetauscht."

*Aus welchen ehrenamtlichen Bereichen kamen die anderen niedersächsischen Delegationsmitglieder?*

Es waren Teilnehmer aus der gesamten Niedersachsenregion vertreten. Unter anderem eine Chilenin, die sich ehrenamtlich dafür einsetzt, dass ihre Landsleute hier Fuß fassen können, oder auch eine Reitlehrerin, die Therapiereiten für Menschen mit Handicap anbietet. Die Zeit, sich hier ausgiebig auszutauschen, war leider viel zu kurz.

*Wie haben Sie diese zwei außergewöhnlichen Tage für sich persönlich erlebt?*

Die beiden Tage waren sehr, sehr schön und informativ. Wir hatten alle das Gefühl, dass sehr viel für uns auf die Beine gestellt wurde. Auch die Delegationen der anderen Bundesländer lobten die Organisatoren sehr. Sie waren alle restlos begeistert.

*Und der Tag danach?*

Am Samstag nach dem Frühstück war alles vorbei. Wir mussten an roten Ampeln wieder anhalten, kein Blaulicht begleitete uns mehr und irgendwie war alles wieder ganz normal. Aber ganz ehrlich: Ich möchte kein Bundespräsident sein! Ich bleibe viel lieber bei meinem Ehrenamt.

*Herzlichen Dank für das Gespräch.*

# Für ein paar Dollar mehr

## LSB-Auszeichnung für TSZ Odeon Hannover



*Für ein paar Dollar mehr gab es viele Euros. Foto: Jelena Kautz*

Für ein paar Dollar mehr – so ähnlich lässt sich das neue Vereinsprinzip des TSZ Odeon Hannover umschreiben. Dahinter verbirgt sich ein ausgefallenes Förderprogramm, das dem Verein beim LSB Vereinswettbewerb bis zu 500 Mitglieder den ersten Platz und damit ein Preisgeld von 1.500 Euro bescherte. Zur Preisverleihung wurden je Kategorie (Vereine bis 500 Mitglieder, bis 1.500 Mitglieder und über 1.500 Mitglieder) die drei besten zur Vorstellung ihrer Projekte eingeladen, wobei die jeweils Erstplatzierten prämiert wurden.

"Das System Odeon\$ soll es insbesondere jungen und auch finanziell weniger gut dastehenden Mitgliedern ermöglichen, von einer optimalen Leistungsförderung zu profitieren, die sie sich sonst nicht leisten könnten. Die Idee der Odeon\$ ist, dass sich Vereinsmitglieder nach ihren Möglichkeiten engagieren und dafür etwas zurückbekommen – Odeon \$. Bei den Odeon\$ handelt es sich um „Geldscheine“, mit denen die Vereinsmitglieder handeln können. Die etwas älteren Turniertänzer geben beispielsweise ihre Erfahrung in Form von einer Art Privatstunden an die jüngeren Tänzerinnen und Tänzer weiter“, so stellte Gerolf Kloppenburg, einer der Trainer des TSZ Odeon, das Projekt dem LSB vor.

Dem Verein ist neben den tänzerischen Erfolgen vor allem auch die schulische Leistung seiner Paare mit Migrationshintergrund sehr wichtig. Aus diesem Grund wird Nachhilfe im Rahmen des Odeon\$-Systems ebenfalls unterstützt. Dazu bieten pensionierte Lehrer, die in den Gesellschaftskreisen des TSZ Odeon tanzen, ehrenamtlich Nachhilfestunden an, für die sie zwar Odeon\$ von den „Schülern“ erhalten, diese geben sie jedoch direkt wieder an die Bank zurück, damit die Scheine erneut verteilt werden können. „Wir haben festgestellt, dass Leistungen, die von den Kindern bezahlt werden müssen, viel mehr geschätzt werden. Daher müssen die Schüler hier mit ihren ‚Odeons‘ bezahlen“, so Ingeborg Kunstin, die Mutter aller.

Zwischenzeitlich hat sich das Odeon\$-Prinzip im Verein sehr gut etabliert und erste Erfolge haben sich sowohl auf tänzerischer Ebene als auch im schulischen Bereich eingestellt. Davon am meisten profitiert hat jedoch die Gemeinschaft.

*Gerolf Kloppenburg*

Anzeige



ERFOLG BEGINNT IM KOPF!

### MENTALTRAINING UND COACHING

Mentale Turniervorbereitung  
Trainingsoptimierung  
Paarharmonie

TANZMENTALCOACH  
SABINE KARKÓ  
Berlin, 030/234 74 771  
info@tanzmentalcoach.com  
www.tanzmentalcoach.com

Tag des Tanzens**SporTVactory in Wilhelmshaven**

Erstmals beteiligte sich der STV Voslapp Wilhelmshaven am bundesweiten „Tag des Tanzens“ mit seiner Tanzsportabteilung. Unter der Leitung von Hans und Helga Hansen wurde im Textilhof in Wilhelmshaven im Lauf der Jahre eine sehr aktive Tanzsportabteilung aufgebaut. Die Tänzerinnen und Tänzer feiern nicht nur ein Jahr SporTVactory, sondern auch 25 Jahre Tanzsport im Textilhof.

Die Tanzsportler mieteten 1989 die Räumlichkeiten an und bauten sie zu einem respektablem Spiegelsaal mit Tanzsportparkett um, auf dem viele schöne Turniere und Meisterschaften stattgefunden haben und noch heute getanzt wird. Ein weiterer Anlass zum Feiern war die Gründung des ersten Wilhelmshavener Tanzsportvereins vor 50 Jahren. Zwei Gründungsmitglieder tanzen heute immer noch aktiv zweimal wöchentlich in der Tanzsportabteilung, die sich aus diesem Verein entwickelt hat.

Unter dem Motto „Beweg Dich! Tanzen ist Spaß in jedem Alter! Tanzen hält fit und gesund“ präsentierten sich die Tanzsportler am 9. November von 14 bis 18 Uhr mit ihrem vielfältigen Programm und zeigten, wie Tanzen für alle Alters- und Leistungsstufen im Verein Freude bereitet. Eröffnet wurde der „Tag des Tanzens“ durch den Vor-

# Beweg dich

sitzenden Thorsten Schuster. Tanzsport-Abteilungsleiterin Helga Hansen begrüßte unter den vielen Gästen und langjährigen Weggefährten die Vorsitzende Ute Scharff vom TSC Jever und den Vorsitzenden Horst Steinmetz vom TSC Schwarz-Gelb Varel. Die Tanzsportler präsentierten ihr gesamtes Programm von Standard- über Lateinamerikanische Tänze mit Merengue und Discofox bis zu New Vogue mit den Tänzen Orlando Schottisch, Royal Empress, Swing Waltz und Serida. Erstmals nach achtjähriger Pause tanzte die Alte-Tänze-Formation „Ball um 1900“ mit neuen Paaren unter großer Begeisterung der vielen Zuschauer.

Der große Spiegelsaal und die Lounge wurden mit 120 bis zeitweise 150 Zuschauern bevölkert. Alle Vorführungen wurden von Paaren aus der Einsteigergruppe und den langjährigen Fortgeschrittenen gemeinsam absolviert, sodass ein guter Fortschritt erkennbar war. Das Kuchenbuffet war am Ende der Veranstaltung völlig leer geräumt. Uwe Schuster, stellvertretender Vorsitzender des STV Voslapp Wilhelmshaven, bedankte sich am Ende der Veranstaltung bei den Organisatoren und Gästen für den gelungenen „Tag des Tanzens“, der sicherlich eine Wiederholung wert ist.

*Helga Hansen*



*Die Alte-Tänze-Formation trug mit ihrer Vorführung zum Programm bei.  
Foto: Uwe Schuster*

## TSA des SV Eidelstedt

Den bundesweit gefeierten „Tag des Tanzens“ am 9. November nahmen die Eidelstedter Tänzerinnen und Tänzer zum Anlass, die Tür des großen Tanzsaales am Steinwiesweg weit zu öffnen und mit einer bunten Show zum Zuschauen und Mitmachen für Tanzen als Hobby-, Breiten- und Leistungssport zu werben.

Wie in den Vorjahren waren die rund 200 Stühle schon vor Beginn der Veranstaltung besetzt, so dass die Hocker aus der Fitnessabteilung noch geholt werden mussten. Für Nachzügler waren nur noch Stehplätze vorhanden.

Eröffnet wurde das Programm vom Kindertanzkreis. Die sechs bis acht Jahre al-

ten „Tanzmäuse“ zeigten mit zwei Partytänzen zu aktueller Chartmusik und einem Langsamen Walzer als Paartanz, dass sie richtig Spaß am Tanzen haben. Ihre verhin- derte Tanzlehrerin Madeleine Morstadt wurde von Jugendwartin Viven Ohlerich gut vertreten.

Dass im Kinder- und Jugendbereich auch leistungsorientiert getanzt wird, zeigten die frisch gebackenen Hamburger Meister Jugend C-Standard Erwin Schleining/Marisa Iglesias den Haan mit den Tänzen Langsamer Walzer, Tango und Quickstep. Damit war der Boden bereitet für ein weiteres Programm-Highlight, den Auftritt des neuen Formationstanzkreises unter Leitung von Matthias Wiechmann. Mit einer Choreografie zu Melodien von Michael Jackson boten die sechs Paare eine mitrei- ßende Standard- und Lateinshow.

Unter dem Motto „Vom Breitensport zum Leistungssport“ zeigten vier Paare der Breitensportgruppe, das Senioren IV S-Paar Wolfgang und Gaby Paetz sowie Trainer Matthias Wiechmann mit seiner neuen Partnerin Merle Schärtl (Senioren II S) ihr Können.

Die erfolgreiche Jazz- und Modern Danceformation „La Nouvelle Expérience“ hätte sich sicher auch gern präsentiert. Aber fast alle Formationstänzerinnen hatten sich für den Deutschlandpokal am selben Wochenende qualifiziert und waren deshalb in Wuppertal am Start. Eine eindrucksvolle Demonstration der Tanzsportart JMD boten aber Ina Spitzer mit ihrer Choreografie vom diesjährigen Newcomer-Pokal Breitensport und Charlotte Grigoleit, die den Newcomer-Pokal Leistungssport gewonnen hatte. >>



Den Höhepunkt bildete zum Abschluss die von Lateintrainer Jurij Kaiser konzipierte und moderierte Show der Turniergruppe Latein. Zwischendurch demonstrierte Tanzlehrerin Doris Bohne unter großer Beteiligung der Zuschauer, wie leicht und schnell Grundschriffe und erste Figuren im Langsamen Walzer und Cha Cha Cha zu erlernen sind. Am Ende war so viel Tanzbegeisterung geweckt worden, dass Zuschauer und Aktive gemeinsam 30 Minuten „non stopp“ Standard und Latein sowie Mambo und Discofox tanzten.

Manfred Drzewiecki



Ganz schnell lernten die Zuschauer bei der Mitmachaktion erste Figuren im Langsamen Walzer. Foto: Ingar Baumm

## Mitgliederversammlung des TSH

Gemäß § 9 Absatz 3 der TSH-Satzung lädt das Präsidium des TSH hierdurch zur Jahreshauptversammlung 2015 ein am

**Sonntag, dem 29. März 2015 um 13.30 Uhr.**

Tagungsort ist der „Hans-Hansen“-Saal im Haus des Sports in Kiel, Winterbeker Weg 49.

### Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Zahl der vertretenen Stimmen sowie Genehmigung der Tagesordnung
3. Ehrungen
4. Dringlichkeitsanträge
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache über die Berichte des Präsidiums, der Beauftragten und der Kassenprüfer
7. Entlastung des Präsidiums
8. Wahlen
  - a.) des Präsidenten
  - b.) des Schriftführers
  - c.) des Lehrwartes
  - e.) eines Kassenprüfers
  - f.) Kzum Verbandsschiedsgericht
9. Beschlussfassung über den Haushalt 2015
10. Sachstand und Informationen ESV (Elektronische Sportverwaltung)
11. Anträge
12. Verschiedenes

Anträge zur Behandlung unter Tagesordnungspunkt 11 müssen gemäß § 9 Absatz 4 in Verbindung mit § 1 Absatz 6 der TSH-Satzung schriftlich oder per E-Mail mit Begründung bis spätestens 4 Wochen vor der Mitgliederversammlung an die Geschäftsstelle des TSH, Winterbeker Weg 49, Haus des Sports, 24114 Kiel, gerichtet werden. Die notwendigen Unterlagen zum TOP 9 werden fristgerecht an die Mitgliedsvereine verschickt.

für das Präsidium: Dr. Tim Rausche

An alle Jugendvertreter/innen, Jugendwarte, Jugendsprecher und Vorstände aller Mitgliedsvereine des Tanzsportverbandes

## Delegiertenversammlung TSJSH

Hiermit lade ich gemäß § 6 Nr. 2 der Jugendordnung des TSH zur ordentlichen Delegiertenversammlung 2015 der Tanzsportjugend Schleswig-Holstein ein.

Termin 29. März 2015, Beginn 11 Uhr  
Ort Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, Kiel

### Vorläufige Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Stimmenanzahl, Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 2 Dringlichkeitsanträge
- TOP 3 Bericht des Jugendausschusses
- TOP 4 Haushaltsabrechnung 2014
- TOP 5 Aussprache über TOP 3 und 4
- TOP 6 Entlastung des Jugendausschusses
- TOP 7 Wahlen  
ordentlich
- a) Stellv. TSH-Jugendwart(in)
  - b) TSH-Jugendbreitensportwart(in)
  - c) TSH-Jugendmedienwart(in)
- TOP 8 Haushaltsvoranschlag 2015
- TOP 9 Termine und Fahrten 2015
- TOP 10 Baltic-Youth-Open 2015
- TOP 11 Anträge
- TOP 12 Verschiedenes

Anträge zur Delegiertenversammlung bitte bis zum 17.03.2015 an die Geschäftsstelle des TSH. Stimmrecht sind die Jugendvertreter/innen (Jugendwart/in und Jugendsprecher/in) aller Vereine des TSH mit jeweils einer Stimme. Vertreter/innen sind nur mit einer Vollmacht des Vereins stimmberechtigt.

Für den Jugendausschuss: Merle Tralau, Jugendwartin



Gold mit Kranz  
mit der Zahl 15

15

**TSG Dance Better Goslar**

Andrea Bartscher

**TSA Blau-Gold im PSV Uelzen**

Ingrid Hübscher  
Hartmut Hübscher

**Imperial Club Hamburg**

Gerhard Kutsche  
Astrid Friebe

**HTC Bad Harzburg**

Silvia Schacht  
Hermann Schacht

**TuS Oldau-Ovelgönne**

Maria Jönsson

**MTV Braunschweig**

Ulrike Marek  
Hartmut Kupisch

**Rot-Gold im MTV Schöningen**

Wolfgang Kowallik  
Marlies Schieseck

**Postsportverein Wittingen**

Eckhard Schiebe  
Ingrid Schiebe  
Eva-Maria Schriek  
Thomas Schriek

**TSC Gifhorn**

Wolfgang Calberlah  
Heike Calberlah

**Hildesheimer TC**

Hermann Tangermann  
Helga Tangermann

**TC Concordia Lübeck**

Thorsten Müller

Gold mit Kranz  
mit der Zahl 30

30

**CTC Rot-Gold Bad Harzburg**

Rudolf Hanuschk  
Helga Hanuschk

**SG Letter 05**

Antje Carsjens  
Herbert Carsjens

Gold mit Kranz  
mit der Zahl 10

10

**SV Eidelstedt Hamburg von 1880 e.V.**

Ruth Hildebrandt  
Werner Hannemann

**Walddörfer SV v. 1924 e.V.**

Dörte Collatz  
Karsten Gloystein

**TC Grün Gold im TSV Kirchdorf**

Gerti Quilitz  
Günter Quilitz

**TSA im WSV Bennigsen**

Jennifer Allner  
Steven Lawson  
Elisabeth Lawson  
Lars Wölk

**HSV Tanzsport Norderstedt**

Ursula Steffen

**TSC Casino Oberalster**

Beate Hellwege  
Bernd Hellwege  
Andreas Höhne

**TV Jahn Dörnten**

Christoph Dernbach  
Heidrun Dernbach

**TSG Dance Better Goslar**

Luica Kark  
Helmut Josef  
Gabriele Josef  
Ralf Höse  
Beate Höse  
Axel Pioch  
Astrid Pioch  
Helmut Tyzak

**SSV Neuhaus e.V.**

Oliver Rauhut  
Elisabeth Wilming-Rauhut  
Thomas Engel  
Christiane Engel

**TSA im TV Jahn Walsrode**

Michael Eggersgluß  
Kamilla Eggersgluß  
Cord-Peter Hogrefe  
Gerdi Hogrefe

**TC 70 Alfeld**

Barbara Liersch  
Martin Liersch

**TSA im TSV Achim**

Ingrid Forrest  
Russell Forrest

**TSC Gifhorn**

Dietmar Seehase  
Heidi Seehase

**TSA im SV Triangel**

Dieter Beirith  
Birgit Beirith

**1. TC Winsen im TSV Winsen**

Jutta Märtens  
Siegfried Märtens

**MTV Luhdorf-Roydorf**

Jürgen Jans  
Gisela Jans

**TuS Hermannsburg**

Dr. Katja Kohrs  
Detlef Kohrs

**TSA im Gettorfer TV**

Ralf Czychon  
Bettina Czychon  
Thorsten Scholz  
Beate Scholz

**TC Rot-Gold-Casino Neumünster**

Sandra Gloe

**TSA des TV Trappenkamp**

Michael Döhler  
Anke Döhler

Gold mit Kranz  
mit der Zahl 25

25

**TSA Elstorf**

Elke Hoffmann

**TSC Gifhorn**

Petra Klinge

**TSC Blau-Weiß Walsrode**

Rosemarie von der Weth

**TSA des TV Trappenkamp**

Regina Evenburg

Gold mit Kranz  
mit der Zahl 30

30

Gold mit Kranz  
mit der Zahl 35

35

**NTSA im WSV Bennigsen**

Bertl Meyerhöfer  
Herbert Meyerhöfer

Gold mit Kranz  
mit der Zahl 40

40

**TV Jahn Dörnten**

Otto Fuhst  
Jutta Fuhst



Glückliche Gesichter bei den 11,5 Paaren mit frisch ertanztem DTSA. Foto: Michael Gerlach

## DTSA-Abnahmen beim Tsc Casino Oberalster

Es ist bereits Tradition beim Tsc Casino Oberalster: Mitte November ist Gelegenheit, die Prüfung für das Deutsche Tanzsportabzeichen DTSA abzulegen. 11,5 Paare hatten sich angemeldet, was aber nicht etwa bedeutete, dass eine Person einzeln tanzen musste. Ein Herr zeigte doppeltes Engagement und tanzte mit zwei Damen. Die Paare hatten sich einige Wochen lang eifrig vorbereitet und schon beim Eintanzen zeigte sich eine breite Leistungspalette. Während die Turnierpaare mehr Routine zeigten, sich dafür aber auf den Standardsektor beschränkten, hatten die Tanzkreispaa-re anfangs ein wenig mit ihrer Nervosität zu kämpfen, zeigten dafür auch die Lateintänze, sogar den Paso Doble. Dabei wurden sie natürlich von den Turnierpaaren unterstützt, und bei zwei Paaren war sogar der komplette Tanzkreis angetreten.

Sechsmal Bronze, einmal Silber, fünfmal Gold und je sechsmal Gold Wiederholung und Gold mit Kranz und damit eine hundertprozentige Erfolgsquote war die erfreuliche Bilanz des Nachmittags. Die beiden Prüferinnen besprachen mit allen Tänzern, was ihnen gut gefallen hatte und wo sie noch Handlungsbedarf sahen. Anschließend wurde mit einem Glas Sekt und dem Schlachtruf „Quick Quick Slow“ angestoßen, und bei einem gemeinsamen Abendessen wurde weiter eifrig gefachsimpelt.

Conny von Kitzing

## Anmeldestopp beim DTSA

### Großer Andrang in Glinde

Mit erneut stark gestiegenen Anmeldezahlen zur Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens stellte die TSA des TSV Glinde wieder einmal die Attraktivität

ihres Tanzsportangebotes und die Begeisterungsfähigkeit der kleinen und großen Tänzer unter Beweis. Bei fast 160 Anmeldungen musste ein Meldestopp ausgesprochen werden, damit die DTSA-Abnahme organisatorisch noch bewältigt werden konnte. Weitere 40 zu erwartende Anmeldungen hätte man kaum verkräftet. Trotzdem lag die TSA des TSV Glinde in Hamburg an der Spitze bei der Abnahme für die Abzeichen Bronze, Silber, Gold, Gold mit Kranz sowie für das große und kleine „Tanzsternchen“. Besonders erfreulich war der hohe Anteil an kleinen Tänzern, die zum neuen Rekord beitrugen.

Bei der Prüfung war von Latein-Tänzen über Line-Dance, Standard und Discofox bis hin zum Kindertanzen alles vertreten. Folgende Abzeichen wurden vergeben:

Line-Dance	3 x Bronze, 8 x Silber, 8 x Gold
Hip-Hop	14 x das kleine Tanzsternchen, 25 x Bronze
Tanzsternchen	32 x das kleine und 17 x das große Tanzsternchen
Einzelpaare	28 x Bronze, 10 x Silber, 7 x Gold (mit Kranz)

Darüber hinaus begeisterten die kleinen Tänzer im Alter von zweieinhalb bis acht Jahren das zahlreich erschienene Publikum mit Auftritten in mehreren Gruppen unter der Leitung von Simone Ghassemieh. Stolz nahmen am Ende alle Teilnehmer ihre Urkunden und Abzeichen vom Prüfer, Heinz Riehn vom TTC Harburg, und der ihn unterstützenden DTSA-Beauftragten des HATV, Anneliese Schlage, in Empfang. Außerdem überraschten die Prüfer die kleinen Tänzer mit eigens für sie vorbereiteten kleinen Geschenken.

Gabriele Pegelow

Gold mit Kranz  
mit der Zahl 20

20

#### TuS Oldau-Ovelgönne

Joanna Krebbel

#### TuS Seershausen / Ohof

Marianne Wiedenroth  
Wilfried Wiedenroth

#### TC Grün Gold im TSV Kirchdorf

Almuth Bähre  
Karl-Heinz Bähre

#### TSA des SV Großmoor

Torsten Schoeps  
Andrea Schoeps

#### TSC Blau-Weiß Walsrode

Cord Grube  
Bärbel Grube

#### TSA im VfB Fallersleben

Ingrid Franke  
Lothar Franke

#### TuS Hermannsburg

Margrit Winkelmann

# Etwas anderer Rhythmus

## Boogie-Woogie-Schulung in Hamburg

Die Verkehrslage machte es den Teilnehmern nicht leicht: Baustelle auf der einen, Crash mit Vollsperrung auf der anderen Zufahrtsstraße. Vielleicht lag es daran, dass zum Boogie Woogie-Workshop des HATV am 8. November von 20 angemeldeten Neugierigen nur elf den Weg in den Tanzsaal fanden. Die kamen dafür beim TTC Savoy ordentlich ins Schwitzen, denn die Referenten, Peter Schulze und Angelika Dolleschall aus der Region Nürnberg, hatten einiges mitgebracht.

Nach einer kurzen Aufwärm-Kombination zeigten die international erfolgreichen

Boogie Woogie-Tänzer über fünf Stunden Grundschriffe und ein paar Figuren zum Starten. Vor allem aber brachten sie mit entsprechender musikalischer Unterstützung viel Spaß auf die Fläche. Für die Teilnehmer – Tanzkreis-Tänzer, Turniertänzer, Rock'n'Roller und Trainer – sicherlich eine ungewohnte Bewegung, an die an den Folgetagen vielleicht noch ein kleiner Muskelkater erinnerte.

Zur Party erschienen noch weitere tanzwillige Paare, die sich an den Boogie-Woogie-Rhythmen ausprobieren oder das schon Erlernete vertiefen wollten. Zur Freu-

de der Boogie-Woogie Fans zeigten Peter und Angelika mit einer beeindruckenden Einlage ihr Können. Am Sonntag gab es Boogie Woogie für Trainer – hier nutzten 14 Trainer, mehr als doppelt so viele wie angemeldet, das etwas andere Tanzangebot. "Ich bin absolut begeistert", so Teilnehmer Thorsten Müller aus Lübeck. "Das Trainerpaar war sehr professionell und hat mit erheblichem Engagement und unglaublich viel Spaß über vier Stunden in zwei Tänzen viel Kurzweil geboten."

Für Trainer und Übungsleiter ist Boogie-Woogie eine gute Abwechslung zu Standard und Latein und den Paaren hat es sichtlich Spaß bereitet. Andere Tanzformen über Workshops an den Mann bzw. die Frau zu bringen, ist eine gute Idee. Doch trotz Information an alle Tanzvereine im HATV und über Internet und Facebook kamen zum Workshop und zur anschließenden Boogie Woogie Party deutlich weniger Tanzbegeisterte als gehofft.

Peter Mehlau



Peter Schulze und Angelika Dolleschall (vorn) im Workshop-Training.  
Foto: Peter Mehlau

### Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

#### Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,  
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),  
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

#### Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,  
Tanzwelt Verlag (Leitung)  
Ralf Hertel (LTV Bremen),  
Stefanie Nowatzky (HATV),  
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),  
Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben:  
siehe Impressum Tanzspiegel.

**Titel-Gestaltung:** Paul-Dieter Reif  
**Titel-Foto:** Volker Hey